

**Lederlust. Meisterwerke der angewandten Kunst aus dem Deutschen Ledermuseum Offenbach**, hg. von Christian Rathke und Rosita Nenno; Bielefeld: Christof Kerber Verlag 2006; 251 S., zahlr. farbige Abbildungen; ISBN 3-938025-67-0; EUR 36,50

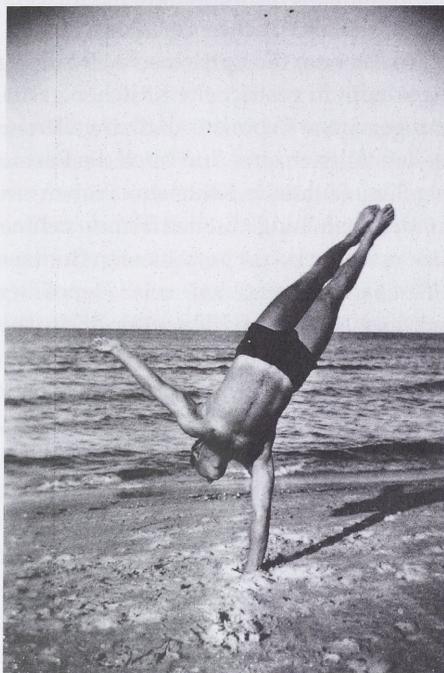
Mit dem zunächst an andere Zusammenhänge zu denkenden Titel „Lederlust“ macht das in der Museumslandschaft etwas im Verborgenen liegende Deutsche Ledermuseum Offenbach (DLM) durch einen neuen Katalog der ausgestellten Objekte zurecht auf sich aufmerksam. Dies ist begrüßenswert, vereint schließlich die Sammlung mit über 30.000 Objekten drei Museen unter einem Dach: das Museum für angewandte Kunst und Design, das Ethnologische Museum und das Deutsche Schuhmuseum. Als in dieser Konstellation weltweit einmaliges Mehrspartenmuseum schaut die Einrichtung auf eine knapp 100jährige Sammlungsgeschichte zurück, das durch die rege Publikationstätigkeit des langjährigen Direktors, Günter Gall, ein wissenschaftliches Profil erhielt. Aus seiner Hand stammt auch das bis heute gültige Referenzwerk zum Thema Leder und der Bestandskatalog des DLM.<sup>1</sup> Lediglich die Publikation von Eva Halasz Csiba lässt sich als Überblicksforschung der Qualität von Galls Schaffen in jüngerer Zeit an die Seite stellen.<sup>2</sup>

Umso erfreulicher ist es, dass nun die Sammlung der ausgestellten Objekte mit dem zeitbedingten Erkenntniszuwachs gründlich neu in einem Katalog beschrieben wird. Zunächst führt der Leiter des DLM, Christian Rathke, mit „Exotisch, erotisch, exquisit [...]“ (S. 7) und „Zur Archäologie des Leders“ (S. 8f.) in „Lederlust“ ein und weist anhand eines etwa 25.000 Jahre alten Kleidungsfundes (S. 8) aus dem östlich von Moskau gelegenen Sungir darauf hin, dass die Verwendung von Leder so alt wie die Menschheit ist. Als Einleitung zum Katalogteil vermittelt Rosita Nenno, die Kuratorin des DLM, in ihrem Beitrag „Die Lust am schönen Objekt. Leder – geschnitten und gepunzt, vergoldet und bemalt“ (S. 10–19) einen weiten Überblick über die Geschichte der Lederverarbeitung. Ausgangspunkt ihrer Betrachtungen ist ein etwa 6.000 Jahre altes verziertes Lederobjekt aus Ägypten (S. 10f.), das im DLM als weltweit einmalige Zimelie verwahrt wird. Erwähnt werden ferner verschiedene Gebrauchsgegenstände, Objekte der angewandten und bildenden Kunst aus allen Kontinenten sowie ein Abriss der Entwicklung verschiedener Technologien – wie beispielsweise der Prägung, der geschnittenen Zeichnung, der Goldstempelung – aber auch Hinweise zum Technologietransfer, wie er vom Futteralmacher zum Buchbinder stattfand. Nenno zeigt an zahlreichen Dekortypen die Zuschreibungsmöglichkeiten an bestimmte Hofstile auf, die Jemanden, der sich nicht ständig mit Objekten dieser Gattung des Kunsthandwerks beschäftigt, sehr bereichert.

Der daran anschließende Katalog (S. 22–242), bearbeitet von Rosita Nenno, umfasst mit 74 Objektnummern den Bestand der ausgestellten Stücke in chronologischer

1 GÜNTER GALL: Leder im europäischen Kunsthandwerk. Ein Handbuch für Sammler und Liebhaber; Braunschweig 1965. – DERS.: Leder, Bucheinband, Lederschnitt, Handvergoldung, Lederwaren, Taschen (Deutsches Ledermuseum; 1); Offenbach Main 1974.

2 EVA HALASZ CSIBA: Le cuir à fleur de peau; Paris 2001.



Gebr. König Postkartenverlag, Köln:  
„Ralph Gibson: ‚Holidays on Sea‘,  
1948“

### **Fotogeschichte. Beiträge zur Geschichte und Ästhetik der Fotografie**

Heft 111 (Frühjahr 2009), 80 Seiten, zahlreiche Abb. in S/W, Einzelheft: 20 Euro,  
Abo: 64 Euro, Jonas Verlag, Marburg

Susanne Regener (Hg.)

#### **Amateure. Laien verändern die visuelle Kultur**

Am Beginn des 21. Jahrhunderts haben digitale Fotografie und Internet die Rolle des Fotoamateurs verändert. Er verlässt die Dunkelkammer, das Terrain aus Optik und Chemie und wechselt über in die Abstraktion des Digitalen. Neue Kameratechnologien, Scanner, Bildbearbeitungssoftware und ein netzfähiger Computer müssen beherrscht werden. Das Themenheft beschäftigt sich mit „alten“ und „neuen“ Fotoamateuren. Das Spektrum der Beiträge reicht von der Arbeiterfotografie der Zwischenkriegszeit bis zu den Akteuren des so genannten Web 2.0, des „Mitmach-Netzes“.

Bestellung und Information: [www.fotogeschichte.info](http://www.fotogeschichte.info)

Jonas Verlag für Kunst und Literatur GmbH · Weidenhäuser Straße 88 · D-35037 Marburg  
Telefon 06421-25132 · Fax 06421-210572 · [jonas@jonas-verlag.de](mailto:jonas@jonas-verlag.de) · [www.jonas-verlag.de](http://www.jonas-verlag.de)

Ordnung. Zumeist älteren Zimelien ist eine ganzseitige Beschreibung und eine ebenfalls ganzseitige Abbildung – gelegentlich auch mit zusätzlichen Detailaufnahmen – gewidmet. Formalangaben ergänzen die Informationen, die optisch schnell zugänglich, links an den Rand der Abbildung hochgeklappt in gestrichelte Kästchen gestellt sind. Jüngere Stücke und zum Vergleich herangezogene Exponate sind zuweilen nur kurz beschrieben und ohne Abbildung versehen, folglich sind dort auch die Formalangaben reduziert. Vorgestellt werden vor allem Futterale, Kästchen, Truhen und Bucheinbände verschiedener Provenienz und Zeitstellung. Breiten Raum nehmen die Minnekästchen ein. Auffallend viele Stücke stammen von prominenten Besitzern wie ein Schmuckkasten für Louis XIII. (S. 118f.) und eine Akten- oder Depeschentafel für Napoleon I. (180f.). Auch Möbel, hier besonders Kabinette, sind neben Tapeten und einem Goldleder-Bild (S. 168f.) aus dem 16. Jahrhundert vertreten. Eine kleine Auswahl moderner Damenhandtaschen und einige wenige Objekte bildender Künstler schließen den Katalog ab, der durch 15 kurze, regelmäßig illustrierte Essays Themenschwerpunkte zu den jeweiligen Objektgruppen oder besonders erzählfreudigen Exponaten erörtern. Dabei heben sich diese Erörterungen an dem jeweiligen Grundton des Referenzobjektes orientierten Papierfarbe der Seite vom übrigen Katalog ab. So ist der Essay „Minnekästchen – Fata Morgana der Romantik?“ (S. 38 ff.) entsprechend dem Farbton des Materials dieser Objekte auf braunem Papier – der besseren Lesbarkeit wegen mit weißen Lettern – gedruckt. Eine Bibliographie (S. 246–248) und 15 Internet-Links zu Institutionen mit Ledersammlungen sowie eine kurze Selbstdarstellung des DLM (S. 246 ff.) vervollständigen den Katalog.

Die Publikation ist entsprechend seinem exquisiten Inhalt hervorragend gestaltet. Dazu zählen beispielsweise die ausgezeichneten Abbildungen und das Lesen des Katalogs rhythmisierenden, zwischen die Objekte verteilten Essays auf verschiedenfarbigem Papier. Den Gestaltungswillen der für die Publikation Verantwortlichen, die dieses Buch selbst zum „Lustobjekt“ werden lassen, bildet sich schon bei der Einbandgestaltung ab: auf der Vorderseite ist ein Motiv aus der Hetzjagdsszene von einem Minnekästchen (S. 56) geprägt.

Die sorgfältig redigierte Publikation „Lederlust“ des DLM wendet sich als „coffee-table-book“ nicht nur an ein breiteres Publikum, sondern durch den umfangreichen Apparat von Anmerkungen auch an die wissenschaftliche Fachwelt. Es bietet (Kunst-) Handwerkern, Künstlern und Designern eine Fülle nützlicher Informationen und erschließt breite Zusammenhänge. Der Katalog „Lederlust“ gehört zu den zitierbaren Standardwerken im Bereich des Lederkunstgewerbes.

ERIK ERNST VENHORST  
*Berlin*